

## Vortrag an den Ministerrat

### **Bericht des Bundesministers für europäische und internationale Angelegenheiten betreffend die Hochrangige Woche der 75. VN- Generalversammlung vom 22. September bis 2. Oktober 2020**

Die Hochrangige Woche der 75. Generalversammlung der Vereinten Nationen (VN) fand vom 22. September bis 2. Oktober 2020 statt. Aufgrund der COVID-19 Pandemie wurde die Generaldebatte virtuell abgehalten. Die aufgezeichneten Reden der Staats- und Regierungschefs sowie der Ministerinnen und Minister wurden von den Ständigen Vertretern in New York eingeführt und in der Folge abgespielt. Dieses Jahr nahmen besonders viele hochrangige Redner an der Generaldebatte teil: 126 Staatschefs, 47 Regierungschefs, 1 Vize-Premierminister und 20 Ministerinnen und Minister.

Im Vorfeld sowie im Rahmen der Eröffnungswoche wurde zudem eine Reihe hochrangiger Veranstaltungen abgehalten:

- SDG Moment am 18. September
- Hochrangiges Treffen anlässlich des 75-Jahr-Jubiläums der VN am 21. September
- Biodiversitätsgipfel am 30. September
- 25. Jahrestag der 4. Weltfrauenkonferenz am 1. Oktober
- Hochrangige Veranstaltung anlässlich des Internationalen Tages zur Totalen Eliminierung von Nuklearwaffen am 2. Oktober.

Österreich war höchstrangig durch den Herrn Bundespräsidenten, den Herrn Bundeskanzler, die Frau Bundesministerin für Frauen und Integration, die Frau Bundesministerin für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie sowie durch mich vertreten.

Überschattet durch COVID-19 trat das ursprünglich geplante Leitmotiv – das 75-Jahr Jubiläum sowie die zukünftige Ausrichtung der VN - in den Hintergrund.

Dennoch diente das Hochrangige Treffen anlässlich des 75-Jahr-Jubiläums als Start für einen Reflexionsprozess für die VN der Zukunft. Bundeskanzler Sebastian Kurz belegte dabei die langjährige verlässliche Unterstützung Österreichs für die VN und unterstrich das Bekenntnis Österreichs zum Multilateralismus. Er verwies auf das 65 Jahr-Jubiläum des österreichischen VN-Beitritts, die 60-jährige Teilnahme Österreichs an den friedenserhaltenden Operationen der VN und dem 40. Jahrestag von Wien als einer der vier VN Amtssitze.

Am 26. September hatte ich die Ehre, für Österreich in der Generaldebatte zu sprechen. In meiner Rede, die im VIC in Wien aufgenommen wurde, betonte ich, dass die COVID-19 Pandemie einerseits bestehende geopolitische Trends wie Protektionismus, Nationalismus und das Misstrauen gegen das multilaterale System verschärft und andererseits unseren Blick auf die zahlreichen Krisenherde vernebelt hat. Konflikte und humanitäre Krisen weichen jedoch vor dem Virus nicht zurück, im Gegenteil, viele wurden durch die Pandemie noch weiter verschärft. Ich unterstrich, dass unser Fokus auf COVID-19 von einzelnen Akteuren nicht als Freibrief für den Bruch von Völkerrecht und militärische Abenteuer gesehen werden darf. Im geopolitischen Kontext begrüßte ich die sog. Abraham Vereinbarungen zur Normalisierung der Beziehungen Israels mit arabischen Staaten und betonte die Bedeutung der Wiener Nuklearvereinbarung mit dem Iran (JCPOA). Ich appellierte dafür, die Spaltung in Unilateralisten und Multilateralisten zu überwinden, da die Pandemie uns drastisch vor Augen geführt hat, dass wir Katastrophen wie diese nur gemeinsam überwinden können. Als Testfall verwies ich auf die Entwicklung und den Einsatz eines effektiven Impfstoffes gegen COVID-19. Ich warnte eindringlich davor, in einen Impfnationalismus zu verfallen; es darf sich kein neuer „Wettlauf zum Mond“ entwickeln.

Ein essentieller Aspekt jeder Hochrangigen Woche sind üblicherweise die zahlreichen bilateralen Gespräche. Um diese bereichernden Kontakte so gut wie möglich fortzuführen, kam es zu bilateralen Arbeitsgesprächen zum Teil telefonisch, via Video oder persönlich in Wien. So hatte ich Treffen mit meinen Amtskolleginnen und Amtskollegen aus folgenden Staaten: Ägypten, Armenien, Australien, Bosnien und Herzegowina, Israel, Iran, Kosovo, Nordmazedonien, Norwegen, Saudi Arabien und Tunesien. Damit gelang es, zumindest ein Stück New York nach Wien zu holen.

Beim Biodiversitätsgipfel am 30. September betonte Bundespräsident Alexander Van der Bellen das Bekenntnis Österreichs zur Umsetzung der Biodiversitätskonvention, unterstrich das Zusammenspiel zwischen Biodiversität und Klimawandel beziehungsweise die Notwendigkeit von Umweltschutz im Kampf gegen den Klimawandel und rief dazu auf, den ersten VN Biodiversitätsgipfel als Gelegenheit zu nutzen, einen strukturellen Wandel herbeizuführen.

Bei der Hochrangigen Veranstaltung aus Anlass des Internationalen Tages zur Totalen Eliminierung von Nuklearwaffen am 2. Oktober gab ich einen Appell für eine nuklearwaffenfreie Welt ab und rief die VN Mitgliedstaaten zur Unterzeichnung und Ratifikation des Atomwaffenverbotsvertrags auf. Für 2021 lud ich – abhängig von der COVID-19-Situation – zu einer Konferenz über autonome Waffensysteme (Killer-Robotern) nach Wien ein.

Beim Hochrangigen Treffen anlässlich des 25. Jubiläums der 4. Weltfrauenkonferenz am 1. Oktober betonte Bundesministerin Susanne Raab das Bekenntnis Österreichs zur Umsetzung der Ziele der Beijing-Erklärung und der Aktionsplattform und bekräftigte die Bereitschaft Österreichs, sich weiterhin für Frauenrechte und Gleichbehandlung einzusetzen.

Bei einer Veranstaltung des Green Climate Fund am 18. September präsentierte Bundesministerin Leonore Gewessler Österreich als verlässlichen Partner in der internationalen Klima- und Umweltpolitik und kündigte eine Verfünffachung des österreichischen Beitrags zum Fonds an.

Die hochrangige Teilnahme unterstrich die Position Österreichs, am internationalen Diskurs zu aktuellen Themen und Herausforderungen aktiv und konstruktiv teilzunehmen. Das multilaterale Engagement im Rahmen der VN ist und bleibt ein unverrückbarer Pfeiler der österreichischen Außenpolitik sowie unserer aktiv betriebenen Neutralitätspolitik.

Ich stelle daher den

**Antrag,**

die Bundesregierung wolle diesen Bericht zur Kenntnis nehmen.

30. Oktober 2020

Mag. Alexander Schallenberg, LL.M.  
Bundesminister